



200 JAHRE 1824-2024

BB Frohsinn
Laupersdorf

DIE GESCHICHTE DER FROHSINN

WWW.FROHSINN.COM



Ihre Anliegen sind Musik in unseren Ohren.

Bei uns fallen Sie nicht aus
dem Takt.

Daniel Fink, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 062 386 22 17, daniel.fink@mobilier.ch

Generalagentur Balsthal
Rita Meister

Falkensteinerstrasse 9
4710 Balsthal
T 062 386 22 22
balsthal@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar

INHALT

- 5 VORWORT
- 7 – 9 GRÜNDUNGSURKUNDE
- 11 – 16 DIE ERSTEN 100 JAHRE (1824 – 1924)
- 17 – 24 DIE NÄCHSTEN 50 JAHRE (1925 – 1974)
- 25 – 27 200 JAHR JUBILÄUM
- 29 – 34 DIE WEITEREN 25 JAHRE (1975 – 1999)
- 35 – 43 DIE JÜNGSTEN 25 JAHRE (2000 – 2024)
- 44 DIRIGENTEN DER FROHSINN
- 45 PRÄSIDENTEN DER FROHSINN
- 46 BESUCHTE MUSIKFESTE
- 47 MITGLIEDER DER FROHSINN
- 48 EHRENMITGLIEDER DER FROHSINN

*Bauen
mit der
Natur*



**ZIMMEREI
HOLZBAU**
Meier + Brunner AG

4712 Laupersdorf
www.zimmerei-holzbau.ch



HOLZ
IST TRUMPF

**«WIR LASSEN IHRE
WOHN- UND
BAUTRÄUME
WAHR WERDEN.»**

ZIMMEREI-HOLZBAU

Meier + Brunner AG

Untere Brühlmatt 663, 4712 Laupersdorf
Telefon 062 391 44 18, Fax 062 391 12 84

VORWORT

Mit Stolz und Freude kann die Brass Band «Frohsinn» Laupersdorf im Jahr 2024 ihr 200-jähriges Bestehen feiern und dabei auf eine wechselvolle Vereinsgeschichte zurückblicken. Als zweitältester Musikverein des Kantons Solothurn und als einer der älteren Musikvereine landesweit begehrt die «Frohsinn» immerhin ein Jubiläum, das als eher selten zu bezeichnen ist. Vor allem ist ein solches Ereignis in unserer schnelllebigen und sich rasant verändernden Welt ein Beweis für Werte wie Beständigkeit, Tradition und Verwurzelung.

Den Gründern sowie jedem einzelnen Vereinsmitglied von Anfang bis in unsere Zeit hinein gilt unsere ehrende Hochachtung und unser herzlichster Dank. Sie machten das Werden und Wachsen der Musikgesellschaft durch ihren jahre- und jahrzehntelangen uneigennütigen Einsatz überhaupt erst möglich. Dieser Dank gebührt vorab allen Dirigenten, denen in der chronologischen Abhandlung der ihnen zustehende Platz eingeräumt wurde. Sie waren es, welche die musikalische Richtung der Musikgesellschaft eingeschlagen und entscheidend geprägt haben. Nicht weniger wichtig aber waren sicher auch alle Vereinspräsidenten, Koordinatoren und Repräsentanten, die es durch ihre Persönlichkeit und Ausstrahlung immer wieder verstanden haben, das Vereinsschiff in oft stürmischen Zeiten mit fester Hand und mit Weitsicht zu steuern. Dabei wurden sie tatkräftig unterstützt von den jeweiligen Vorstands- und Vereinsleitungsmitgliedern sowie allen übrigen Chargierten des Vereins. Lob und Anerkennung gehen schliesslich sowohl an alle verstorbenen als auch an alle noch unter uns weilenden Ehrenmitglieder und Gönner der «Frohsinn» sowie an die ganze Dorfgemeinschaft für ihre moralische und finanzielle Unterstützung des Vereins.

Es liegt auf der Hand, dass eine solch lange und umfassende Vereinsgeschichte, wie sie die «Frohsinn» aufweist, in der nun vorliegenden Festschrift nicht vollumfänglich aufgeführt werden kann. Die Erwähnung aller Anlässe und Zusammenkünfte hätte den Rahmen völlig gesprengt. Deshalb musste eine Auswahl der wichtigsten Begebenheiten, die richtungsweisend waren, getroffen werden. Jährlich wiederkehrende musikalische Einsätze kirchlicher und weltlicher Art wie der Musiktag, an dem die «Frohsinn» seit 1933 regelmässig teilnimmt, die Prozessionsbegleitung am Weissen Sonntag und zu Fronleichnam, Jahres- und Adventskonzerte, sporadische Ständchen jeglicher Art werden nicht konsequent aufgeführt. Ebenfalls nahm der Verein seit Bestehen immer wieder – wie jeder andere Musikverein auch – an den verschiedensten Jubiläen, Instrumenten-, Fahnen- und Uniformenweihen von Schwestergesellschaften des ganzen Regionalverbandes teil. Auch diese Ereignisse sind nicht speziell erwähnt.

Sämtliche Teilnahmen an grösseren Musikfesten und Wettbewerben findet die geneigte Leserin, der geneigte Leser chronologisch aufgeführt im Anhang der vorliegenden Schrift. Ebenfalls findet sich dort eine Liste aller Dirigenten und Vereinspräsidenten, aller noch heute aktiven Musikantinnen und Musikanten sowie der Ehrenmitglieder.

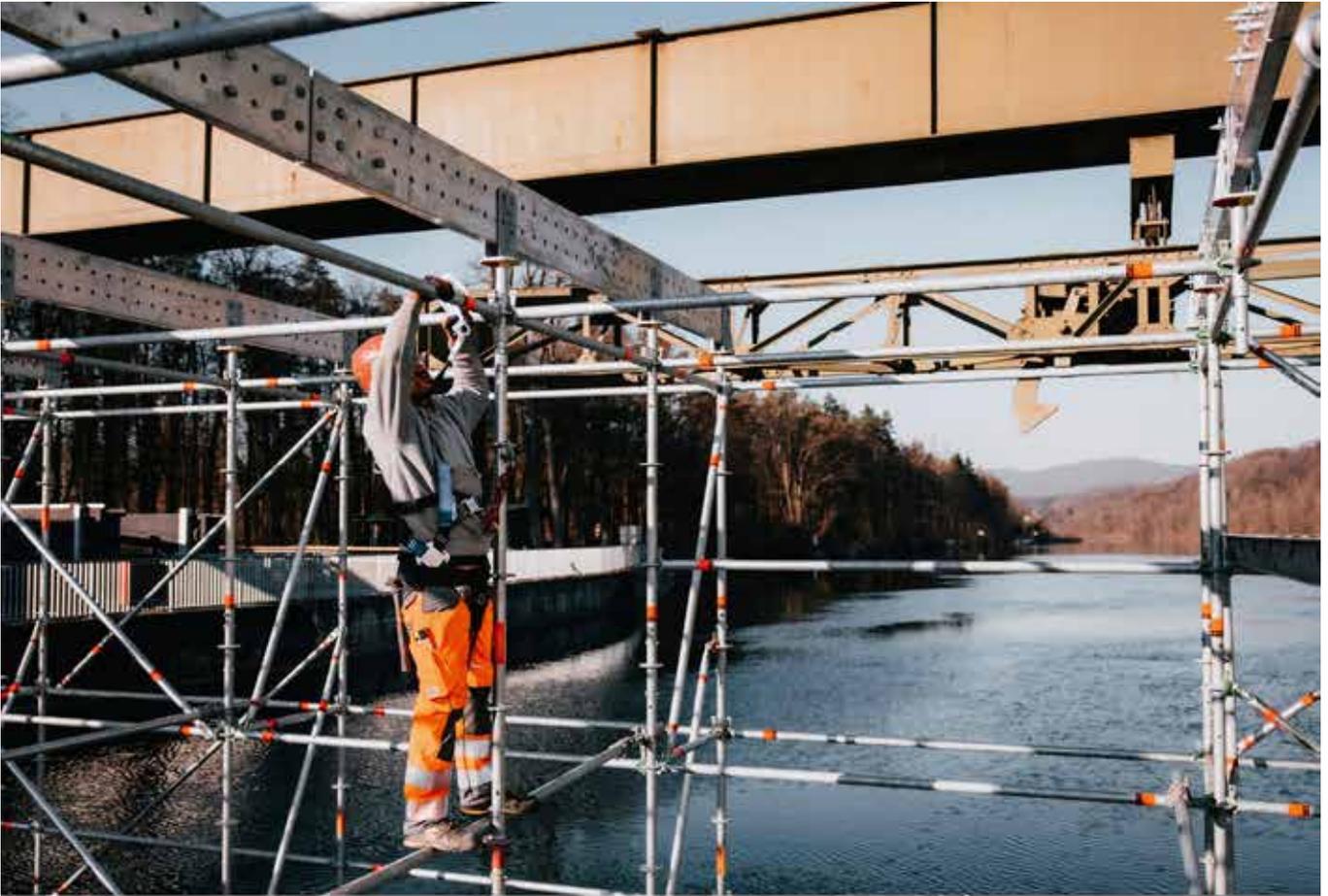
Ehrensache der Brass Band «Frohsinn» sind auch die unzähligen Einsätze in Laupersdorf selber, seien es Pfarrei- oder Gemeindeanlässe, Festlichkeiten anderer Dorfvereine, Platzkonzerte und auch Beerdigungen. All diese Anlässe hatten stets und haben heute noch ihren festen Platz im Jahresprogramm. Sie würdig zu umrahmen, dafür steht die «Frohsinn» immer wieder bereit.

Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren teilen alle Mitglieder untereinander. Auch Freundschaft und Kameradschaft sind wichtige Stützen für die Aufrechterhaltung der «Frohsinn» und erwirken den Zusammenhalt unter den einzelnen Mitgliedern. Dieser echten Kameradschaft und dem Einsatz einer jeden Musikantin und eines jeden Musikanten ist es zuzuschreiben, dass die «Frohsinn» schon so lange besteht. Eine gute und aufrichtige Kameradschaft ist auch eine Gewähr für den Fortbestand und für das weitere Gedeihen des Vereins.

In diesem Sinne wünschen wir der Brass Band «Frohsinn» Laupersdorf frohe und unvergessliche Jubiläumsfeierlichkeiten sowie eine glückliche, erfolgreiche und gesegnete Zukunft.

Laupersdorf, im Frühling 2023

*Peter Dietschi, Ehrenaktivmitglied †
Daniel Flück, Ehrenaktivmitglied
Andreas Kamber, Aktivmitglied
Gabriel Schaad, Ehrenaktivmitglied*



KAMBER GERÜSTE

Kamber Gerüste GmbH
Gheidgraben 10 | 4600 Olten
info@kamber-gerueste.ch
kamber-gerueste.ch
+41 62 216 04 02

 **GERUESTSTOLZ**

Ich, Johann Dillhoff, & Friedrich Beyer, beide
Kaufleute zu und in der Stadt Prag, zu
Abhandlung

Wollen wir, auch die anderen, die abhandeln
sollen, Kaufleute zu sein, vereinigen und
zu einer Gesellschaft, die wir die
Drei Brüder nennen, zu bilden, zu
zwecken, dass wir, diese Gesellschaft, zu
unserer Befriedigung, zu bilden,
M. Landmann, den 1. Juni 1826.

Für die Tramboten - Friedrich Lischke
Johann Dillhoff

Für die drei Brüder - Johann Müller
Friedrich Beyer

Für die blauen Blätter - Johann Dillhoff

Für die drei Brüder - Friedrich Beyer
Johann Dillhoff
Alle drei Brüder, die wir, zu bilden,
M. Landmann, den 1. Juni 1826.

ÜBERSETZUNG DER GRÜNDUNGSURKUNDE AUS DEM JAHRE 1824

Gründungsurkunde Übereinkunft und Versprechen

Es wurde heute zu Endgesetztem Datum zwüschen nachfolgent unterschriebenen Ehrenden Knaben¹⁾ folgender Akord und Einverständnisse ausgefertigt.-

Da sich Hier unterschriebenen Knaben, als löblich einverstanden, dass Sie Willens seyen nach bestmöglichster versprochenen Eifer eine Musick Gesellschaft zu errichten, Haben sie untereinander folgende Bedingnüsse gemacht und versprechen selbe getreulich zu halten.-

1tens. Beauftragen Selbe Büttler Musikant auf Bremgarten mit Zuzug eines Andern nachfolgende Instrumente zu bestellen, wo wohlfeil und gut er nur immer könne.

Als Erstens. Urs Joseph Schaad und Friedrich Probst verpflichten sich, die zwey Trombeten zu nehmen.

Zweitens. Jos. Brunner Alt Ammanns verpflichtet sich für ein neues Wald-Horn anzunehmen.

3tens. Klaus Gasser und Joseph Müller übernehmen nach Versprechen zwey Posthorn.

4tens. Jos. Probst Hirds übernimmt die kleine Flötten.

5tens. Johan Dietschi und Vicktor Eggenschwiler versprechen und verpflichten sich zwei Fagot zu übernehmen.

Sollte der Einte oder Andere von obbemerkten sein Versprechen zu halten ruhig werden so verpflichtet sich selber lt. Unterschrift Den Rückerstadt und die Auslagen zu Kösten zu bezahlen. So zwar dass keineswegs Demjenigen so diese Instrumente bestellt einigen Schaaden Leide.

Laubersdorf den 6ten Jenner 1824.

Für die Trombeten ...

Friedrich Probst Urs Joseph Schaad

Für das neue Wald-Horn ...

(Fehlt die Unterschrift)

Für die zwey Posthorn ...

Joseph Müller Niklaus Gasser

Für die kleine Flötten ...

Joseph Probst²⁾

Für zwey Fagot ...

Viktor Eggenschwiler Johannes Dietschi

Als Gezeuge:

Brunner des Gerichts

¹⁾ Eine heute wenig mehr gebräuchliche Bezeichnung für Jünglinge

²⁾ Joseph Probst, sog. «Kienwäbersepp» soll bei einer Schweizer Regimentsmusik in Neapel Musikant gewesen sein und bei seiner Heimkunft jedenfalls sehr auf die Gründung hingewirkt haben.



PAUL FLURI AG
BAUUNTERNEHMUNG

WWW.PAULFLURIAG.CH - INFO@PAULFLURIAG.CH

DIE ERSTEN 100 JAHRE (1824 – 1924)

Die Gründung der Brass Band «Frohsinn» Laupersdorf geht auf den 6. Januar 1824 zurück.

Schon jahrelang, vor der eigentlichen Gründung der Gesellschaft, wurde in Laupersdorf das musikalische Leben gepflegt. Laut Überlieferung bestand unter der Leitung des begnadeten und musikalisch sehr begabten Urs Joseph Büttler vom Berghof Bremgarten die sogenannte «Bremgartner-Musik». In dieser Formation spielten vor allem Jünglinge von Höngen mit. Ihre Spezialität war die Tanzmusik und das bevorzugte Instrument war die Violine.



Urs Joseph Büttler – der Gründer der «Musikgesellschaft Laupersdorf»

So kam es, dass man einem Zweig der Familie Kupper in Höngen und ebenso der Familie Boner, Sigrists, den Dorfnamen «Gyger» gab. Infolge ihrer musikalischen Begabung spielte jahrzehntelang die Familie Boner im Werden und in der Entwicklung der Musikgesellschaft Laupersdorf oder eben der «Gyger-Musik» eine führende Rolle.

Urs Joseph Büttler, heimatberechtigt in Mümliswil und ab dem seit mehr als einem Jahrhundert von der Familie Büttler bewirtschafteten Hofgut Bremgarten stammend, musste ein sehr musikliebender «Bergler» gewesen sein. Ihm gelang es, mehrere Jünglinge von Höngen und Laupersdorf zur Gründung einer Musikgesellschaft zu begeistern. Am **Dreikönigstag 1824** wurde sodann von sieben Initianten die heute noch erhaltene Gründungsurkunde der «Musikgesellschaft Laupersdorf» unterzeichnet. Nach Fülenbach war der neugegründete Verein im Kanton Solothurn der zweite dieser Art.

Die noch erhaltene Gründungsurkunde gibt bereits Auskunft über Anschaffung und Zuteilung der verschiedenen Instrumente. So unterzeichneten Friedrich Probst und Urs Joseph Schaad für die Trompeten, Joseph Müller und Niklaus Gasser für die Posthörner, Viktor Eggenschwiler und Johannes Dietschi für die Fagotte und Joseph Probst für die kleine Flöte.

Letzterer, der sogenannte «Kienwäbersepp» soll bei einer Schweizer Regimentsmusik in Neapel Musikant gewesen sein und bei seiner Heimkehr jedenfalls sehr auf die Gründung hingewirkt haben.

Laut Jahresrechnung von 1824 bestand die Gesellschaft in ihrem ersten Jahr aus 14 Mitgliedern. (Statuten aus dieser Zeit sind keine mehr vorhanden, jedoch müssen solche existiert haben, denn die vom Jahre 1835 beziehen sich auf dieselben).



Der Berghof «Bremgarten» ob Laupersdorf – der eigentliche Gründungsort der «Musikgesellschaft Laupersdorf»

Am **17. Februar 1825** verpflichtete sich der Musiklehrer Jakob Gerber aus Aarwangen durch die Unterzeichnung eines von 13 Vereinsmitgliedern unterschriebenen «Lehr-Akkordes» zur Erteilung musikalischen Unterrichts während zweier Jahre.

Dieser noch erhaltene Akkord umschreibt in fünf Artikeln genau und umständlich das Verhältnis der Mitglieder und der Gesellschaft zu ihrem Lehrmeister. So musste jeder Musiklehrling von Gerber eine bestimmte Anzahl Musikstücke abnehmen und für jedes Stück einen Batzen bezahlen. Nach Ablauf der nächsten zwölf Monate, vom **1. März 1825** gerechnet, mussten diese Stücke erlernt sein und die Gesellschaft wurde von zwei fachkundigen und unparteiischen Musikanten geprüft.

Die Jünglinge besuchten den Musikunterricht tagsüber, da ziemlich alle in Bauernbetrieben arbeiteten. Gerber übte auch Kirchenmusik ein, da in der alten Kirche keine Orgel vorhanden war. Die Instrumente wurden grösstenteils bei Xaver Bieber, Instrumentenbauer in Stüsslingen, bezogen. Gespielt wurde auch auf Holzinstrumenten und die Instrumente mussten in der Regel von den Bläsern selbst angeschafft werden. Urs Joseph Büttler vom Bremgarten war der erste Dirigent der neugegründeten Musikgesellschaft.

Wie den Eintragungen im Kassabuch zu entnehmen ist, nahm die Gesellschaft gelegentlich an militärischen Vorbeimärschen teil. Einzelne Gruppen zogen auch in den ersten Jahren am Dreikönigstag musizierend wie Sternsinger von Haus zu Haus, um die Vereinskasse zu speisen.

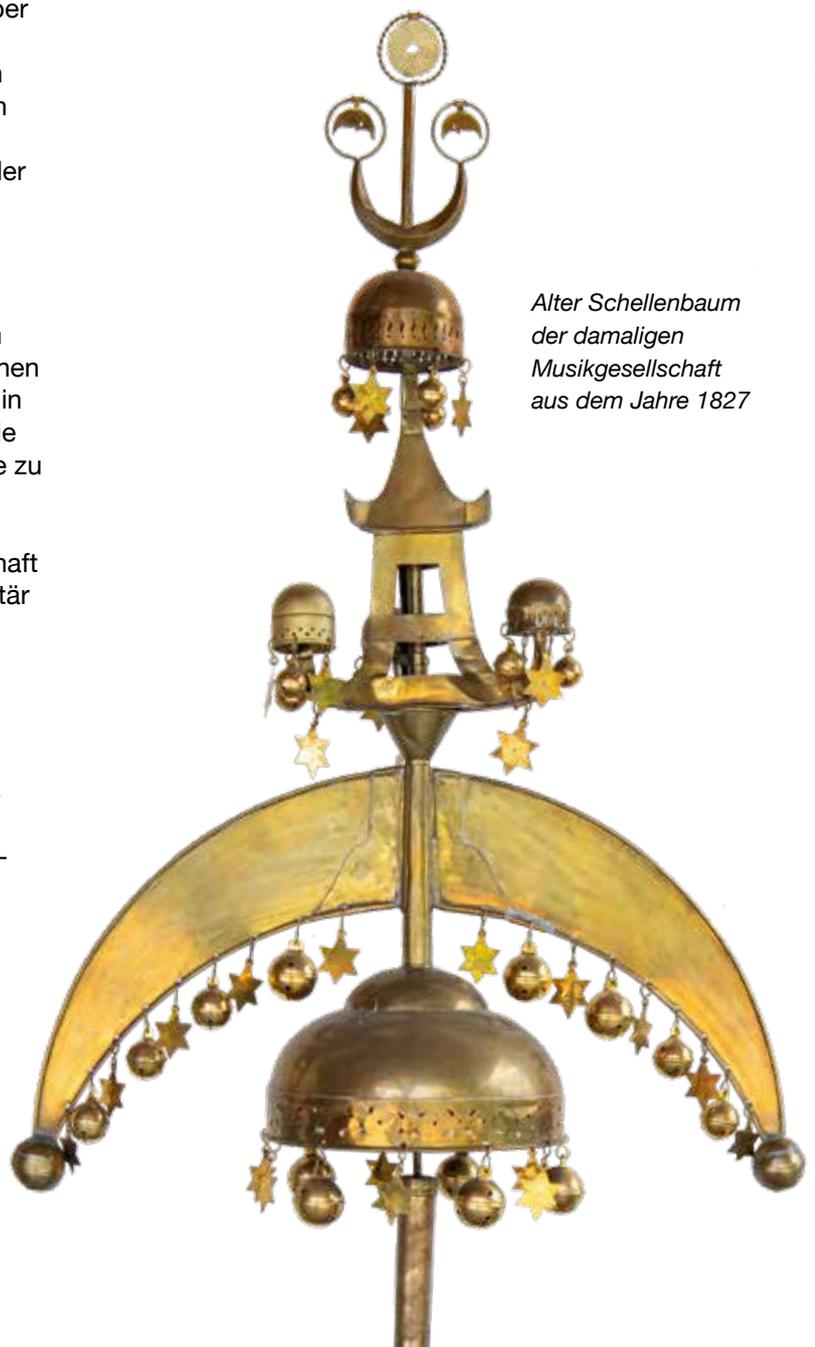
1825 zum Beispiel postierte sich die Musikgesellschaft Laupersdorf in der Klus, beim Vorbeiziehen von Militär oder Schützen, auf einem Felsvorsprung ob dem Postgebäude und liess zur Freude aller ihre Weisen erschallen. Militärischer Kommandant war Oberst Ludwig von Roll, der Gründer des Eisenwerks Klus.

Die meisten Schriftstücke über die Gesellschaft, bis zum Jahre **1830**, verfasste Josef Benjamin Brunner (geb. 1798). Dieser war um diese Zeit Gemeindevorsteher von Laupersdorf und Statthalter des Landgerichts Matzendorf sowie Wirt des nachmaligen Gasthofes zum «Storchen». Später war diese Persönlichkeit auch Landammann und Nationalrat. Brunner beherbergte auch den Musiklehrer Jakob Gerber von Aarwangen. Es scheint, dass dieser bekannte Laupersdörfer ein Förderer der jungen Musikgesellschaft war. So übernahm

er, wie in alten Aufzeichnungen nachzulesen ist, einen Teil des Kostgeldes für den in seinem Gasthof abgestiegenen Musiklehrer Gerber.

1835 wurden die Statuten erneuert und von 24 Mitgliedern unterzeichnet. In 38 langen Artikeln ist darin das Verhältnis der Mitglieder zur Gesellschaft und untereinander festgelegt.

Der Verfasser dieser Abmachungen war kein Geringerer als der damalige Dirigent Urs Joseph Büttler vom Bremgarten, der noch bis 1839 im Verein aktiv war. Er starb am 23. Oktober 1854 im 61. Altersjahr. Ihm folgte **1839** Jakob Müller, Lehrer und Posthalter. Dieser, der im 19. Jahrhundert eine der markantesten Persönlichkeiten der Gemeinde Laupersdorf war, leitete die



*Alter Schellenbaum
der damaligen
Musikgesellschaft
aus dem Jahre 1827*

Gesellschaft bis zum Jahre 1867. Ihm muss es verdankt werden, dass uns die alten Schriftstücke des Vereins erhalten geblieben sind. Lehrer Müller starb im Herbst 1896 im Alter von 80 Jahren.

Jakob Müller verfasste **1839** neue Statuten, die noch im selben Jahr von 29 Mitgliedern unterschrieben wurden. **1845** wiederum unterzeichneten 17 Mitglieder die vierten Vereinsstatuten, welche bis 1850 galten.

1846 wurde eine neue Militärfahne (vermutlich war es die zweite) angeschafft. Diese Militärfahne wurde an militärischen Vorbeimärschen sowie am Weissen Sonntag zur Begleitung der Erstkommunikanten-Kinder eingesetzt und führte jeweils auch die Fronleichnam- und Bruderschaftsprozessionen an.

In den **Fünfzigerjahren** herrschte eine eher geringe Vereinstätigkeit, denn meistens fanden jährlich nur einige Proben statt, so vor einem Anlass wie etwa Fronleichnam.

In den **Sechzigerjahren** jedoch erhielt die Gesellschaft wieder neue Impulse und hauptsächlich durch die gönnerhafte Unterstützung des damaligen Ortsgeistlichen, des Pfarrers Theodor Flury. Am **19. Juli 1867** begann eine eigentliche Neugründung des Vereins mit dem ersten uns bekannten Vereinsprotokoll, welches fortan weitergeführt wurde. Von diesem Zeitpunkt an gehörten alle Instrumente dem Verein und gespielt wurde nur noch auf Blechinstrumenten. Alljährlich bis 1899 wurden an Fronleichnam Böllerschüsse abgefeuert und am Nachmittag herrschte Kilbibleben. Ebenso kann man vom fröhlichen Ausziehen mit Ross und Wagen, von Ausmärschen und Fasnachts-Komödien lesen.

Dirigent wurde **1867** der Organist und Sigrüst Niklaus Boner, im Dorf als «Gygerchlausli» bekannt. Die jeweiligen Statuten dauerten nur eine gewisse, genau festgelegte Anzahl von Jahren. Nach Ablauf dieser Jahre musste sich die Gesellschaft jeweils wieder neu gründen, weil die Verbindlichkeiten der Mitglieder der Gesellschaft gegenüber erloschen waren. Dies erklärt die periodisch wiederkehrende Neuunterzeichnung der Statuten.

1869 beteiligte sich die Musikgesellschaft Laupersdorf am Kantonalen Musikfest in Oensingen, ferner **1871** am Musikfest in Hägendorf und in den Achtzigerjahren wiederum in Oensingen. Auch im Theaterspielen hatten die Laupersdörfer einen guten Ruf.

Die Uniformierung war lange Zeit eine sehr einfache. Viele Jahre waren die weissen Zwiilchhosen und das weisse Hemd das einzige Erkennungszeichen. Später reichte es bereits zu einer Mütze und dem darauf angebrachten Musikzeichen, ebenfalls auch zu einem Täschli für das Notenmaterial. **1897** wurden 20 alte Waffenröcke zum Preis von Fr. 2.00 pro Stück im Zeughaus Solothurn bezogen.

1885 wurde Leo Boner, Sigrüst und Zivilstandsbeamter, Dirigent.

1897 bedeutete einen Wendepunkt in der Geschichte der Musikgesellschaft. An der Versammlung vom 2. März gaben fünf Mitglieder den Austritt. Diese gründeten dann eine zweite Musikgesellschaft, die nachmalige Musikgesellschaft «Harmonie». Von diesem Zeitpunkt an waren die Gesellschaften in zwei politische Lager ausgeschieden. Während sich die ursprüngliche und fortführende Musikgesellschaft, die heutige «Frohsinn», zur Volkspartei bekannte, rekrutierten sich die Mitglieder der neu entstandenen Musikgesellschaft «Harmonie» aus den Reihen der freisinnigen Partei. Wenn man die damaligen Parteiverhältnisse kennt, wird man die Scheidung der Geister begreiflich finden. Die ersten Zeiten brachten denn auch Zwiistigkeiten. Nachdem die Gemüter sich wieder besänftigt hatten, begann man sich mit dem Zustand abzufinden und sich auszusöhnen.

1898 wurde beschlossen, der Musikgesellschaft Laupersdorf den Namen Vereinsmusik zu geben.

1902 übernahm Lukas Boner, Landwirt, den Taktstock. Er besass ebenfalls das Musiktalent der «Gyger» und hielt streng darauf, dass seine Schüler etwas lernten. Unter seiner Stabführung nahm der Musikverein erstmals an einem Katholikentag, und zwar in Balsthal, teil.

Ihm folgte **1907** Arnold Probst, Schlosser, als Direktor. Dieser führte die «Frohsinn» bis zu seinem Tod 1918, als er an der damaligen weitverbreiteten Grippe-Epidemie starb. In dieser Zeit wurde die Instrumentierung und die Uniformierung vervollständigt. So präsentierte sich die Musikgesellschaft ab **1909** in komplett neu ausstaffierter Uniform bestehend aus Hose, Rock, Mütze mit Federbusch und Notentasche. Im gleichen Jahr wurde der Name der Gesellschaft von Vereinsmusik in Musikgesellschaft «Frohsinn» abgeändert.



Die «Frohsinn» mit dem ersten Vereinsbanner im Jahre 1911

Am **11. Mai 1911** wurde das erste Vereinsbanner eingeweiht. Als Fahnenpaten amtierten Herr Bonaventur Schaad, alt Bannwart, und Witwe Emilie Stampfli geb. Eggenschwiler. Die Musikgesellschaft «Konkordia» Balsthal war Patensektion.

Immer wieder fanden in diesen Jahren Konzerte sowie grössere und kleinere Theaterraufführungen statt, wo Beachtliches geleistet wurde. Öfters nahm man auch an den sogenannten Auszügen teil, indem man zur Förderung der Kameradschaft mit den Instrumenten Ausflüge auf die Jurahöhen oder in die benachbarten Dörfer machte.



Am **1. August 1914** unterschrieben mittlerweile 38 Musikanten die zwölften Vereinsstatuten.

1918 übernahm der jüngste Sohn des «Gygerchlausli», Xaver Boner, Landwirt, Posamenter und Organist, für zwei Jahre die musikalische Leitung der «Frohsinn». Er war schon früher jahrelang Mitglied und auch Präsident des Vereins gewesen und hatte sein Können vor allem auch beim Einüben von Theaterstücken und beim Durchführen anderer Vereinsanlässe zur Verfügung gestellt.

1919 schaffte der Verein die zweite Uniform an, und zwar von der Feldmusik Ruswil (Kt. Luzern). Dazu wurden beim Dorfschneider Wyss neue Hosen und neue Stehkragen für den Rock in Auftrag gegeben, wobei jedes Mitglied selbst dafür aufzukommen hatte.

Ab **1920** stand dann Alois Kremer der «Frohsinn» als Direktor vor. Er war gebürtiger Lothringer und Bürger von Gänsbrunnen und war auch musikalisch ausgebildet. Kremer führte eine Neuinstrumentierung durch.

Das Jahr **1924** schloss mit dem Jubiläum der «Frohsinn» Laupersdorf die ersten hundert Jahre Vereinsgeschichte ab. Am 1. Juni wurde das hundertjährige Bestehen des Vereins würdig und feierlich begangen. Es fand ein grosser historischer Festumzug statt. Das Fest fiel in die Präsidentialzeit des damaligen Vereins- und nachmaligen Ehrenpräsidenten Leo Schaad. Die Festschrift verfasste Alphons Schaad, Gemeindeschreiber und späterer Ammann und Kantonsrat. Festredner war der Ortsgeistliche Pfarrer Wilhelm Schenker. Im August des gleichen Jahres fand dann noch eine zweitägige Vereinsreise über den Brünig ins Berner Oberland statt.



Mitwirkende am Festumzug und geladene Gäste zum 100-jährigen Vereinsjubiläum 1924



DIE NÄCHSTEN 50 JAHRE (1925 – 1974)

Mit der Aufführung des Volksstückes «Genovefa» vom **24. und 31. Januar 1926** lebte der alte Brauch, die Bevölkerung mit grösseren Theatern zu unterhalten und zu erfreuen, wieder auf.

Am **25./26. Juni 1927** führte eine Vereinsreise über den Klausenpass.

1929 wählte der Verein Josef Büttler, Schuhmacher aus Mümliswil, zum Dirigenten.

1932 erfolgte die Aufnahme in den Musikverband Thal-Gäu und Fritz Müller, Angestellter aus Balsthal, übernahm den Taktstock. Sein Gehalt betrug Fr. 5.00 pro Probe.

1933 wurde die dritte Uniform angeschafft. Es handelte sich dabei, der damaligen Mode gemäss, um eine feldgraue Offiziersuniform mit Stehkragen und aufgenähten Altersauszeichnungen in Form von Stoffwinkeln auf dem Oberarm. Die Ledertaschen wurden von Aktivmitglied Eugen Schaad, Sattlermeister, angefertigt. Der erste Auftritt war der Weisse Sonntag. Abends fand ein Konzert mit offizieller Einweihung statt. Im gleichen Jahr wurde auch der alte «Halbmond» oder Schellenbaum (altes Musikinstrument) und **1935** die alte Pauke der Museumsgesellschaft Thal-Gäu in Balsthal auf Schloss Alt-Falkenstein leihweise zur Aufbewahrung und öffentlichen Ausstellung übergeben.

Ebenfalls **1933** nahm die «Frohsinn» erstmals, wie später immer wieder, an der ersten schweizerischen Jungmannschaftstagung in Zug und am Musiktag Thal-Gäu in Matzendorf teil. Zudem erfuhren die Vereinsstatuten eine Teilrevision. Im Herbst erfolgte das Jahreskonzert mit der Theateraufführung «Der Franzos im Ybrig».

1935 übernahm wieder Josef Büttler die Direktion für 400 Franken Jahresgehalt plus freier Verköstigung bei Anlässen.

1937, der Verein zählte jetzt 33 Mitglieder, erfolgte der Beitritt zum Solothurnischen Kantonalmusikverband. Es fand das Winterkonzert verbunden mit der Theateraufführung «Wenn du noch eine Mutter hast» statt.

Zur Kassenspeisung und Finanzierung der anfallenden Auslagen wurde in den 30-iger Jahren oftmals eine Tombola durchgeführt.

Um Verspätungen oder Versäumen der Proben entgegenzuwirken, wurden auch Strafen festgesetzt. Überhaupt scheint seit Bestehen des Vereins die Führung eines Strafregisters nach Bussenreglement und das Eintreiben des Strafgeldes eine notwendige, aber eher mühselige Sache gewesen zu sein. So lesen wir im Protokoll:

«Verspätungen bis 1/4 Std. 20 Rp., bis 1/2 Std. 40 Rp., gänzlich Ausbleiben Fr. 1.00, 7. April 1938»



Die «Frohsinn» in ihrer neuen feldgrauen Uniform

1939 führte die Musikgesellschaft «Frohsinn» eine Neuinstrumentierung durch. Im gleichen Jahr, von August bis Dezember, musste die Probenarbeit wegen der Generalmobilmachung für vier Monate eingestellt werden.

Überhaupt blieb während der sechs Kriegsjahre die Vereinstätigkeit stark eingeschränkt, da viele Musikanten im Aktivdienst waren.

1940 übernahm dennoch Aktivmitglied Hans Sommerhalder, Schlosser, den Taktstock und im Januar 1941 konnte ein Jahreskonzert mit dem Theater «Tannflueh» aufgeführt werden und vermochte die gedrückte Stimmung jener düsteren Kriegsjahre etwas zu heben. Im Juli des gleichen Jahres nahm die «Frohsinn» auch am 100-jährigen Jubiläum der Musikgesellschaft Neuendorf teil und zwar zog man mit Ross und Wagen ins Mittelgäu.

Ende des Jahres 1941 wurde Wilhelm Bader, Angestellter aus Holderbank, für ein knappes Jahr musikalischer Leiter der «Frohsinn». Im Anschluss ans Jahreskonzert von 1942 gelangte das dramatische Heimattheater «Die Glocken von Plurs» zur Aufführung.





In flottem Schritt am Kantonalen Musikfest in Balsthal 1947 unter der Direktion von Hans Sommerhalder

Im **April des zweiten Kriegsjahres** führte die Musikgesellschaft «Frohsinn» die eidgenössisch organisierte Buntmetall-Sammlung zur Linderung der Rohstoff-Knappheit in der Gemeinde durch, wobei ebenfalls auch einige alte und unbrauchbar gewordene Musikinstrumente ins Sammelgut gelangten. Im Mai nahm der Verein am 25-jährigen Jubiläum der Musikgesellschaft «Konkordia» Wolfwil teil.

Von **1942 bis 1946** stand Gottfried Eggenschwiler, Lehrer in Laupersdorf, der «Frohsinn» als Dirigent vor.

Im Sommer **1943** fand ein Bergbummel mit den Instrumenten auf die Tannmatt, im Winter **1944** ein Konzert und Unterhaltungsabend mit der Theateraufführung «Brüeder Chlois nimmt Abschied» und im Sommer des gleichen Jahres ein Konzert auf dem Allerheiligenberg statt.

1946 übernahm wieder Hans Sommerhalder die musikalische Leitung der «Frohsinn». Zur finanziellen Stärkung der Vereinskasse wurde auch, wie in späteren Jahren immer wieder, ein Mattenfest durchgeführt. Die Schaffung von neuen und zeitgemässen Statuten sowie ein Konzert mit dem Theater «So ne Götti» erfolgten im Jahre **1948**. Ebenfalls im gleichen Jahr konzertierte die «Frohsinn» am 50-jährigen Jubiläum ihrer Schwestersektion, der «Harmonie» Laupersdorf.

1948 übernahm der Laupersdörfer Paul Probst, Zeichner, den Dirigentenstab. Unter seiner Leitung fand **1949** das Jubiläumskonzert zum 125-jährigen Jubiläum statt, welches im Juni würdig begangen wurde. OK-Präsident war Lehrer Gustav Haberthür, der auch die Festschrift verfasste. Dr. Adolf Boner aus Balsthal hielt die Festrede.

1950 dirigierte noch einmal Hans Sommerhalder für eine kurze Zeit den Verein interimsmässig. Im gleichen Jahr unternahm die «Frohsinn» eine zweitägige Reise über den Lötschenpass.

Ab dem Jahre **1950** stand Alois Grolimund, Verwalter aus Mümliswil, der Musikgesellschaft «Frohsinn» als energischer und erfolgreicher Direktor vor.

1952 wurde die vierte Vereinsuniform offiziell eingeweiht und im gleichen Jahr gab die «Frohsinn» Laupersdorf ein direkt übertragenes Radio-Konzert im Radiostudio Basel.



*Die «Frohsinn» an der
Marschmusikkonkurrenz am
Eidgenössischen Musikfest
in Freiburg 1953*



*Platzkonzert im
Oberdorf zwischen
Bäckerei und Metzgerei
unter der Direktion von
Alois Grolimund*

1953 zählte der Verein 41 Mitglieder. Im Sommer gelangte ein traditionelles Volksfest am Kilbisonntag zum bereits dritten Male zur Austragung.

1954 fand das 50-jährige Bezirks-Verbandsjubiläum statt, verbunden mit dem 36. Musiktag, den die «Frohsinn» zum ersten Mal durchführte.

1956 erfolgte die zweite Radio-Aufnahme im Radiostudio Basel und die Einweihung der zweiten Vereinsfahne. Fahnenpaten waren Frau Lina Müller-Weber und Herr Leo Probst, der auch jahrzehntelang als Fähnrich amtierte. Patensektion war die Musikgesellschaft «Konkordia» Egerkingen. Auch wurde das jahrzehntelang als Stammlokal dienende Restaurant «Jägerstübli» zugunsten des Restaurants «Storchen» aufgegeben.

Ab **1959** stand der Aedermannsdörfer Josef Huber, Dreher, der «Frohsinn» als musikalischer Leiter vor. Unter seiner Stabführung wurde eine Musikkommision ins Leben gerufen, welche die Vorberatung und Erledigung aller musikalischen Belange zum Ziele hatte und somit ergänzend zum Vorstand arbeitete, der ja vor allem für die administrativen und geschäftlichen Interessen des Vereins zuständig ist.

1961 fand eine Vereinsreise in den Jura statt. **1964** wurden die Statuten revidiert, ein Jahr später wurde zur Stärkung der Kasse eine Kilbi in Höngen veranstaltet und **1967** ebenfalls aus demselben Grund ein Lotto-match durchgeführt.



Eidgenössisches Musikfest in Zürich 1957

Die «Frohsinn» und die Musikkapelle Mutters im Jahr 1968



Der Gegenbesuch der Musikkapelle Mutters in Laupersdorf 1969 mit altem Buchhüsli im Hintergrund

1968 übernahm der Mümliswiler Lehrer Anton Krapf den Dirigentenstab. Über Pfingsten ging die Musikgesellschaft «Frohsinn» auf eine Konzertreise ins österreichische Mutters im Tirol. Der vom neuen Direktor und späteren Ehrendirektor komponierte Jubiläumsmarsch wurde an der 1000-Jahr-Feier von Laupersdorf, an deren Festumzug die «Frohsinn» teilnahm, uraufgeführt. Im Herbst des gleichen Jahres erfolgte die Verlosung der Lotterie zugunsten einer Neuinstrumentierung.

1969 wurde das Einweihungsfest der neuen Instrumente veranstaltet und der Gegenbesuch der Musikkapelle Mutters, welche auch wie die «Frohsinn» 1824 als Gründungsjahr hat, wurde zu einem unvergesslichen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte.

1970 wurde der 1. Solothurnische Amateurwettbewerb für Instrumentalmusik und Gesang durchgeführt und mit einem Oktoberfest verbunden. In diese Zeit fiel auch die Gründung einer Bauernkapelle der «Frohsinn», welche bei kleineren Anlässen immer wieder auftrat

und über mehrere Jahre Bestand hatte. **1971** beteiligte sich der Verein musikalisch am Festumzug zum Tag des Pferdes in Saignelégier.

1972 unternahm die «Frohsinn» eine Konzert- und Vereinsreise nach Allmendingen in der damaligen Bundesrepublik Deutschland und 1973 fand der Freundschaftsbesuch der Musikkapelle «Harmonie» Allmendingen in Laupersdorf statt.

Im Februar **1974** gelangte das Jubiläumskonzert zum 150-jährigen Bestehen des Vereins zur Aufführung und am Weissen Sonntag erfolgte der erste Auftritt in der neuen und somit fünften Uniform. Im Sommer fanden die Festlichkeiten zum 150-Jahr-Jubiläum des Vereins unter dem OK-Präsidenten und nachmaligen Ehrenpräsidenten Beat Dietschi statt. Der Verfasser der Jubiläumsschrift war Lehrer Gottfried Eggenschwiler und Dr. Peter Boner von Solothurn hielt die Festansprache.



Die «Frohsinn» in ihrer neuen Uniform im Jubiläumsjahr 1974



*Unsere zweite Vereinsfahne
aus dem Jahr 1956*

JUBILÄUMSMARSCH



Peter Baumann, geboren und aufgewachsen in Olten, begann seine musikalische Laufbahn in den sechziger Jahren in der Jugendmusik Olten. Die musikalische Weiterbildung absolvierte er im Militär und an der Musikhochschule Luzern. Seine Dienste leistete er im Solothurner Regimentsspiel und im Schweizer Armeespiel, dort als Stv. Chefdirigent.

Baumann dirigiert seit 1975 die unterschiedlichsten Formationen, komponiert seit 1976 für Alphorn, Brass Band, Blasorchester und in vielen Kombinationen bis zu Pipes & Drums, unterrichtet seit 1982 als Musiklehrer Blechblasinstrumente und Alphorn, ist seit 18 Jahren Jurypräsident am Festival international de cor des alpes, Autor von Lehrmitteln und ein gefragter Kursleiter im In- & Ausland.

Peter Baumann ist heute 10-Kämpfer im Kulturmanagement, Leiter der Blaskapelle Solothurn, der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg und der Alphorngruppe Laupersdorf.

Hier Peters Gedanken zu seinem Opus 224, dem Jubiläumsmarsch Duecento zum 200-Jahr-Jubiläum der Frohsinn:



Ein Marsch zu einem 200-Jahr-Jubiläum ist wahrlich keine 0-8-15-Komposition. Für einen solch hohen Geburtstag muss der festliche Charakter spür- und hörbar sein. 200 Jahre jung und dynamisch; also gehört auch das Erkennen einer jugendlichen Spritzigkeit dazu; zum Ausgleich trotzdem eine ruhige, eingängige Melodie; unterbrochen von festlichen Fanfaren; ergänzt mit Glockenspiel und solistischen Passagen; eben – ein richtiger Festmarsch.

Nach diesen ersten Gedanken war die Skizze in meinem Kopf vorhanden, ein paar Fragmente auf einem Notenblatt notiert und die Struktur festgelegt. Der Rest ist Fleissarbeit. Als erstes habe ich all diese Gedanken in der Partitur niedergeschrieben, gefolgt von den Einzelstimmen für alle Register und schliesslich, quasi als Zusammenfassung, die Direktionsstimme.

Nun freue ich mich, wie so oft, auf die Uraufführung. Spannungsgeladen frage ich mich im Vorfeld: «Klingen meine Gedanken wirklich so, wie ich mir das vorgestellt habe? Ist der festliche Charakter spürbar? Ist die jugendliche Spritzigkeit erkennbar? Entspricht dieser Festmarsch der Würde dieses hohen Geburtstages?»

*HAPPY BIRTHDAY !!! –
Brass Band Frohsinn Laupersdorf*

Peter Baumann

200 JAHRE BRASS BAND FROHSINN: ÜBERSICHT DER FESTIVITÄTEN

«Blasmusik ein jeder liebt,
weil sie uns Lebensfreude gibt!»

Berthold Auerbach

JUBILÄUMSKONZERT vom 20. April 2024

Am traditionellen Frühlings – Jubiläumskonzert begeben wir uns auf eine musikalische Zeitreise.

Eröffnet wird das Jubiläumskonzert von den Brass Band «Frohsinn Kids». Sie sind ein fester Bestandteil der Frohsinn. Der musikalische Leiter, Marco Zehnder, versteht es, die jungen Musikantinnen und Musikanten zu motivieren und mit abwechslungsreichen Proben sowie «coolen» Musikstücken die Freude am Musizieren zu vermitteln.

Die Band, ebenfalls unter der musikalischen Leitung von Marco Zehnder, lässt uns eintauchen in längst vergangene Zeiten. Mit einem musikalischen Potpourri geben wir melodiose, eingängige Klänge zum Besten und interpretieren traditionelle Märsche sowie klassische Brass-Band Literatur. Ganz besonders freuen wir uns auf den Höhepunkt, Ihnen unseren neuen, eigens für uns komponierten Jubiläumsmarsch zu präsentieren. Der Komponist persönlich wird uns erzählen, welche Klänge und Erinnerungen sein Werk für die «Frohsinn» mitgeprägt haben. Als Gast begrüsst die Brass Band Frohsinn den SOBV-Präsidenten, welcher das 200-jährige Bestehen würdigen wird.

Unsere Teams «Ausstellung» und «Chronik» haben mit unglaublichem Enthusiasmus und viel Arbeit die Geschichte der Frohsinn minutiös aufgearbeitet. Dabei sind sie auf ältere und neuere Fotos und Geschichten aus früheren Zeiten gestossen. Wir sind gespannt darauf, zu sehen und zu erfahren, was sich über die Jahre ereignet hat.

Im schön geschmückten Saal bieten wir unseren Besucherinnen und Besuchern ein feines Nachtessen an. Dabei wird unser etabliertes Dessertbuffet im Anschluss an das Konzert nicht fehlen. Mit einem Schlummertrunk in der «Frohsinn»-Bar können wir das Jubiläumskonzert in gemütlicher Runde ausklingen lassen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren, die wiederum Preise für unsere reichhaltige Tombola zur Verfügung gestellt haben.

Sie sind herzlich eingeladen, uns auf unserer musikalischen Zeitreise zu begleiten. Wir freuen uns, Sie persönlich am Jubiläumskonzert zu begrüßen.

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

Die «Frohsinn» kann mit ihrer 200-jährigen Geschichte auf eine lange und bewegte Vergangenheit zurückschauen. In diesen Jahren haben sich eine Vielzahl spannender Unterlagen und Gegenstände angesammelt. Da gibt es zum Beispiel die Original-Gründungsurkunde, rare Instrumente, Noten aus verschiedenen Epochen, fünf unterschiedliche Uniformen, drei aufwändig verzierte Fahnen und vieles mehr. Voller Freude und Stolz zeigen wir diese «Frohsinn-Schätze» an der Ausstellung am Jubiläumskonzert sowie am Jubiläumsfest.

JUBILÄUMSKONZERT

Mehrzweckhalle Laupersdorf

Samstag, 20. April 2024
Türöffnung ab 17.30 Uhr
Konzertbeginn: 19.30 Uhr

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

Mehrzweckhalle Laupersdorf / Galerie

Samstag, 20. April 2024
14.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag, 7. September 2024
16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Sonntag, 8. September 2024*
10.00 Uhr – 14.00 Uhr

JUBILÄUMSFEST vom 6. – 8. September 2024

Musik, Musik und nochmals Musik – das ist das Motto vom Jubiläumfest der Brass Band «Frohsinn» Laupersdorf.

Was wäre das Leben ohne Musik? Ob im Jahre 1824 oder im Jubiläumsjahr 2024 - die Musik verzaubert uns Menschen und löst Emotionen aus. Sie bringt Farbe ins Leben, schafft Freude sowie Hoffnung und vereint uns als Menschen. Mit diesem Gedanken stellen wir die Musik ins Zentrum vom dreitägigen Jubiläumfest und sind stolz, ein vielseitiges Angebot zu präsentieren.

Freitag, 6. September 2024: Irish Night Beer Festival

Unser Jubiläumsfest startet am Freitagabend mit dem Irish Night Beer Festival. Wie der Name schon sagt, lassen wir uns von der äusserst beliebten irischen Musik mitreissen. Die «The Dixie Micks», eine renommierte Band, eingeflogen von der grünen Insel, wird am Freitag in der Mehrzweckhalle Laupersdorf aufspielen. Passend dazu werden verschiedene Biere aus Irland wie auch aus der Schweiz angeboten. Und selbstverständlich gibt es auch für den kleinen und grossen Hunger einige Angebote.

Samstag, 7. September 2024: Gala Abend

Der zweite Abend umfasst eine Vielzahl von Höhepunkten. Die Brass Band «Frohsinn» Laupersdorf zeigt an der Ausstellung eine Vielzahl ihrer Schätze aus der zweihundertjährigen Geschichte. Im festlich geschmückten Saal werden die Gäste vor und während dem Konzert kulinarisch verwöhnt. Ein besonderer, musikalischer Leckerbissen wird das Konzert der Spitzen Brass Band «Imperial» Lenzburg sein. Wir sind voller Freude, dass wir diese erstklassige Band für unser Jubiläum gewinnen konnten. Als Gast begrüsst die Brass Band «Frohsinn» den Gemeinde-Präsidenten Edgar Kupper, welcher das 200-jährige Bestehen würdigen wird. Der festliche Abend wird abgerundet mit dem beliebten Dessert-Buffer sowie einem gemütlichen Austausch an der Bar.

JUBILÄUMSFEST

Mehrzweckhalle Laupersdorf

Freitag, 6. September 2024*
Samstag, 7. September 2024*
Sonntag, 8. September 2024*

* Die genauen Zeiten der Umsetzung werden frühzeitig auf www.frohsinn.com sowie mit dem speziellen Flyer zum Jubiläumsfest kommuniziert.

Sonntag, 8. September 2024: Krönender Abschluss

Auch am Sonntag steht gemäss unserem Motto die Musik weiterhin im Zentrum. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den krönenden Abschluss auf Hochtouren. Da die Details zur Umsetzung bei Redaktionsschluss der Chronik noch nicht final definiert sind, informieren wir später dazu auf www.frohsinn.com sowie mit dem Flyer zum Jubiläumsfest im Spätsommer 2024. Sie können sich auf einen fulminanten Abschluss freuen.

GEDENKGOTTESDIENST vom 3. November 2024

Wir ehren unsere verstorbenen Kameraden, unsere Ehrenmitglieder, Dirigenten sowie Freunde der Brass Band «Frohsinn». Die «Frohsinn» umrahmt den Anlass musikalisch und es findet nach dem Gottesdienst ein Gedenken auf dem Friedhof statt.

GEDENKGOTTESDIENST

St. Martinskirche Laupersdorf

Sonntag, 3. November 2024
10.30 Uhr

«Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.»

Albert Schweitzer



AMT FÜR
UNTERHALTUNG

Alles für deinen Event



www.af-u.ch

Amt für Unterhaltung — Erzweg 99, 4712 Laupersdorf

DIE WEITEREN 25 JAHRE (1975 – 1999)

Die Aufnahme der ersten Musikantin im Jahre **1975** in den Kreis der «Frohsinn» beendete die 151-jährige reine Männergesellschaft. Im gleichen Jahr fand eine Reise ins Wallis statt.

1976 wurden sechs Tambouren neu in die «Frohsinn» aufgenommen. Zum zweiten Mal war die «Frohsinn» auch organisierender Verein des Bezirksmusiktages.

Am Konzert- und Theaterabend von **1977** unterhielt die «Frohsinn» das Publikum mit der Bauernkomödie «Es gwagts Spiel». Im gleichen Jahr führte eine Vereinsreise ins Glarnerland und Fürstentum Liechtenstein. Zudem übernahm der Balsthaler Hans Heutschi, Uhrmacher, die «Frohsinn» für drei Jahre als musikalischer Leiter

1979 nahm der Verein am Höngerfest teil.

Mit der Wahl von Peter Baumann, technischer Angestellter, als neuer Direktor im Jahre **1980** begann eine eigentliche musikalische Neuorientierung im Verein. Er war es nämlich, der die sukzessive Umstellung des Corps von einer Fanfare- auf eine Brass Band-Besetzung vorantrieb und für die rege Teilnahme an verschiedenen Musikfesten plädierte. Von dieser Zeit an fand auch das alljährliche Kirchenkonzert im Dezember einen festen Platz im Jahresprogramm.

Ab **1983** wurde der Solothurnische Amateurwettbewerb für Instrumentalmusik nicht mehr unter dem Patronat der Musikgesellschaft «Frohsinn» durchgeführt.

Im Sommer **1984** unternahm die «Frohsinn» eine Vereinsreise ins Elsass und im Herbst fand ein Unterhaltungs- und Theaterabend statt.

1985 nahm der Verein erstmals an der Marschmusikparade in Olten teil und zur Finanzierung der zunehmenden Ausgaben gelangte ein volkstümlicher Unterhaltungsabend zur Durchführung. Die Aufführung eines Volksstücks setzte 1986 die Theatertradition des Vereins fort.



Kantonales Musikfest in Balsthal 1984 unter der Direktion von Peter Baumann



Kantonales
Musikfest in
Niedergösgen
1989

Mit der Einweihung und dem Bezug des vereinseigenen neuen Probelokals im Schulhaus «Sunnmatt» erhielt die «Frohsinn» den ersten akustisch einwandfreien und platzmässig grosszügig konzipierten Proberaum.

Das Jahr **1987** bedeutete ebenfalls einen Markstein in der Geschichte des Vereins. Die Musikgesellschaft «Frohsinn» war es nämlich, die das 1985 von der gemeindeeigenen Wasser- und Kanalisationskommission ins Leben gerufene Brunnenfest übernahm und in eigener Regie weiterführte. Dadurch liess man die alte Tradition der Fronleichnams-Kilbi wieder aufleben.

Ebenfalls **1987** wurde die «Frohsinn» in der Live-Sendung «Diräkt us» des Radios DRS musikalisch vorgestellt. Es erfolgte im gleichen Jahr auch die Ziehung der grossen Lotterie zugunsten der Teilneuinstrumentierung. Im Dezember schliesslich konnte die «Frohsinn» ihrem Ehrenaktivmitglied und Ehrenpräsidenten Beat Dietschi zur Wahl als Kantonsratspräsident mit der Uraufführung des «Präsident Beat Dietschi-Marsches» aus der Feder des Dirigenten gratulieren.

Im Januar **1988** erfuhr der Verein eine Teilneuinstrumentierung. Über die drei Pfingsttage durfte die «Frohsinn» die grosszügige und herzliche Gastfreundschaft bei ihrer befreundeten Musikkapelle in Mutters im Tirol geniessen, was bei allen unvergessliche Erinnerungen an frohe Stunden wachhält. Im gleichen Jahr wurden auch die Vereinsstatuten sowie das Absenzen- und Auszeichnungsreglement einer Totalrevision unterzogen.

Ab **1989** führte die Musikgesellschaft «Frohsinn» das Brunnenfest, welches sich zu einem weit herum bekannten Anlass entwickelt hat zusammen mit der Musikgesellschaft «Harmonie» sowie der Pfadfinderabteilung und dem Blauring durch. Das jahrelange Ringen um die Beschaffung von finanziellen Mitteln konnte so glücklicherweise zu einem guten Teil behoben werden.

Über Pfingsten **1990** fanden die Musikanten von der Musikkapelle Mutters während dreier Tage Aufnahme im Kreis der «Frohsinn» in Laupersdorf. Zu diesem Zweck fand am Samstag ein Unterhaltungsabend mit Galakonzert und am Sonntag ein Familienabend statt, wo viele alte Erinnerungen aufgefrischt werden konnten.

Mit dem Kauf von vier neuen Bässen, einem Es-Horn und einem Cornett wurde die Neuinstrumentierung erfolgreich abgeschlossen. Im dreitägigen Trainingslager vom **Mai 1991** bereitete sich die «Frohsinn» durch intensive Probenarbeit auf das Eidgenössische Musikfest in Lugano vor. Im Juli und August bereicherte sie durch ihr Spiel die Festlichkeiten in der Gemeinde zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft.



Zweiter Freundschaftsbesuch der Musikkapelle Mutters in Laupersdorf 1990

1992 demissionierte der sehr engagierte Direktor Peter Baumann nach zwölfjähriger, erfolgreicher Tätigkeit. Seine grossen Verdienste um die «Frohsinn» waren denn auch später ausschlaggebend für die Ernennung zum Ehrendirigenten. Er hinterliess markante Spuren in Bezug auf sein musikalisches, administratives und kameradschaftliches Wirken. So hatte er sich mit grossem Engagement für die Ausbildung der Jungmusikanten eingesetzt, indem er die Musikschule Laupersdorf neu aktiviert und massiv ausgebaut hatte.

Am Bezirksmusiktag durfte das Ehrenaktivmitglied Lukas Schaad als erster Musikant in der langjährigen Vereinsgeschichte für sein 60-jähriges aktives Musizieren die internationale CISM-Medaille in Empfang nehmen. Peter Baumann komponierte zu Ehren des Gefeierten den Marsch «Der CISM-Jäger». Mitte des Jahres wurde der Günsberger Philippe Emmenegger, Werkzeugmacher, musikalischer Leiter. Im Herbst wurde eine Reise ins Bündnerland unternommen und im Sommer **1993** zum dritten Mal an der Marschmusikparade, diesmal in Solothurn, teilgenommen.

Im September **1994** wurde die Musikgesellschaft «Frohsinn» im durchgeführten Gönnerinzug zugunsten einer neuen Uniform sehr wohlwollend unterstützt, so dass auch das sechste und heutige Vereinskleid, in den Farben Petrol-Bleu gehalten, am Jahreskonzert vom April **1995** in würdigem Rahmen eingeweiht werden konnte.

Ende des Jahres **1994** übernahm die Lehrerin Susanne Hutter aus Langenthal als erste Frau in der bald 175-jährigen Vereinsgeschichte den Dirigentenstab. Bereits ein Jahr später erzielte die «Frohsinn» am 4. Solothurnischen Blasmusikpreis in Deitingen den 1. Rang in der Kategorie B und **1996** fand eine Vereinsreise ins Berner Oberland statt.



175-jähriges Jubiläum: «Frohsinn-Chor» mit musikalischer Begleitung singt das Jubiläumslied aus dem Jahre 1924 komponiert von Xaver Boner

Ab **1997** stand in der Person von Aktivmitglied Stefan Brunner, Agronom, der «Frohsinn» seit langer Zeit wieder einmal ein Dirigent aus den eigenen Reihen vor. Seine Jugendlichkeit verbunden mit einem fundierten Fachwissen und Können waren vielversprechend und liessen auf ein zunehmendes musikalisches Fortkommen des Vereins hoffen. Ein Höhepunkt in diesem Jahr war sicher der Bezirksmusiktag Thal-Gäu, den die Musikgesellschaft «Frohsinn» Laupersdorf vom 13. – 15. Juli 1997 organisierte und mit Erfolg durchführte. **1998** erspielte die «Frohsinn» am 5. Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen den 4. Rang in der Kategorie B. Ebenfalls im gleichen Jahr umrahmte sie die Fahnenweihe des Tambourenvereins Laupersdorf-Thal musikalisch und eine weitere Vereinsreise führte ins Tessin.

Das Jahr **1999** stand ganz im Zeichen des 175-jährigen Vereinsjubiläums. Am Dreikönigstag, dem 6. Januar, dem Gründungstag der «Frohsinn», wurde mit der Generalversammlung das Jubiläumsjahr eingeläutet. Vom 3. bis 5. Juni gelangte, nach der traditionellen musikalischen Begleitung der Fronleichnamsprozession, das Brunnenfest bereits zum 15. Mal zur Durchführung. Im Juli fand die dreitägige Vereinsreise ins Tirol statt, wo die «Frohsinn» ihren Partnerverein, die gleichaltrige Musikkapelle Mutters, besuchte und nebst der Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit ein Galakonzert zum Besten gab.

Die grosse Jubiläumsfeier erfolgte dann vom 3. bis 5. September. Unter der Leitung des Ehrenaktivmitgliedes und OK-Präsidenten Konrad Brunner begannen die Festaktivitäten mit einer Jubiläumsparty am Freitagabend in der Bar. Ein Music Adventure für die Kinder stand am Samstagnachmittag auf dem Programm, gefolgt von einem musikalischen Abend unter Mitwirkung der BB Matzendorf und dem Tambourenverein Laupersdorf-Thal. In einem Festspiel, das unser Ehrendirigent Anton Krapf geschrieben hatte, wurde die 175-jährige Vereinsgeschichte beleuchtet. Die «Frohsinn»-Musikantinnen und -Musikanten sangen als Chor das Jubiläumslied zum 100-Jahr-Jubiläum der MG «Frohsinn» aus dem Jahre 1924, das Xaver Boner komponiert hatte. Am Sonntagmorgen fand zuerst ein Gottesdienst zum Jubiläum in der Pfarrkirche, dann ein Frühschoppenkonzert und im Anschluss der feierliche Festakt in der Mehrzweckhalle statt. Musikalisch wurde das Ganze umrahmt von der MG Harmonie Laupersdorf, der MG Konkordia Aedermannsdorf und der MG Konkordia Mümliswil. Die Festansprache hielt Josef Meyer, Ehrenpräsident des Schweizerischen Musikverbandes (SMV). Die 30 Seiten umfassende Festschrift wurde von Aktivmitglied Daniel Flück verfasst und das Signet der Jubiläumsfeierlichkeiten entwarf Johann Brunner von Höngen. Das 175-Jährige war rundum ein Erfolg, musikalisch, unterhaltungsmässig und finanziell.



*Die Frohsinn im
Jubiläumsjahr 1999
unter der Direktion
von Stefan Brunner*



*Unsere dritte Vereinsfahne
aus dem Jahr 2003*

DIE JÜNGSTEN 25 JAHRE (2000 – 2024)

Im Jahr **2000** nahm die «Frohsinn» am Ausserkantonalen Musikfest in Kriens teil, wo sie einen angemessenen Rang im Mittelfeld erzielte. Im September fand nebst den üblichen Vereinsauftritten noch ein Platzkonzert im Dorf statt.

2001 nahm der Verein an der Marschmusikparade in Solothurn teil und erfreute die Dorfbewölkerung einmal mehr mit einem Platzkonzert.

Zu Beginn des Jahres **2002** übernahm Heinz Sinniger, eidgenössisch diplomierter Schreinermeister aus Winznau, die Direktion. Bereits im Sommer des gleichen Jahres erspielte die «Frohsinn» am Musiktag in Wolfwil unter seiner Stabführung mit den Konzertvorträgen den dritten Rang und in der Marschmusik sogar den zweiten Rang. Ebenfalls zum zweiten Rang reichte es dann im Herbst am Blasmusikpreis in Deitingen in der Kategorie C und der Solistensieg wurde von Aktivmitglied Andrea Brunner davongetragen.

Ein Novum in der langjährigen Geschichte der «Frohsinn» war **2003** die Umstrukturierung in der Vereinsführung. Anstelle eines Vorstandes mit Präsidium wurde eine Vereinsleitung mit Repräsentant und Koordinator an der Spitze und einem Ressortsystem für die übrigen Chargen eingeführt. Auch an der Generalversammlung anfangs des Jahres 2003 entschied sich der Verein für die Namensänderung von Musikgesellschaft «Frohsinn» auf Brass Band «Frohsinn». Am Frühlingskonzert konnte die dritte Vereinsfahne feierlich eingeweiht werden. Als Fahnenpaten amtierten die Vereinsmitglieder Anna Schmid und Toni Rüegg, welche beide heute noch abwechselnd als Fahnenträger der «Frohsinn» voranschreiten. Das 100-jährige Jubiläum der Raiffeisenbank Laupersdorf sowie das 25-jährige Bestehen des Tambourenvereins Laupersdorf-Thal umrahmte die «Frohsinn» noch im selben Jahr. Den Abschluss machte die Teilnahme am Blasmusikpreis Deitingen in der Kategorie B.

2004 erfolgte die Teilnahme am 100-jährigen Bestehen der MG Konkordia Mümliswil sowie diejenige am Kantonalen Musikfest in Langendorf, wo die «Frohsinn» den dritten Platz von acht Vereinen in der Kategorie BB 3. Klasse belegte. Eine zweitägige Vereinsreise in die Westschweiz rundete im September das Vereinsjahr ab.

Das Jahreskonzert im Frühling **2005** bestand aus einem Mix mit typischer Brass Band-Literatur und Unterhaltungsmusik. Den Höhepunkt bildete das Stück Kongolela, das zusammen mit dem ZULU-Chor aus Egerkingen als Gastverein vorgetragen wurde. Die bereits 5. Teilnahme am Solothurnischen Blasmusikpreis in Deitingen 2005 wurde mit dem 1. Rang in der Kategorie C belohnt. Silvan Schaad erreichte auf dem B-Bass mit dem Solo-Stück «The Teddy Bears-Picnic» den 2. Platz.

Wegen dem Umbau der Mehrzweckhalle gelangte **2006** das Jahreskonzert im Restaurant Loch Ness zur Durchführung. Am Regionalmusiktag konnte Marianne Kamber als erste Frau der «Frohsinn» als Kantonale Veteranin (25 Jahre Vereinsmitgliedschaft) gefeiert werden. Im September fand ein Matinée-Konzert im Dorf statt und im November nahm die «Frohsinn», angeregt durch den umtriebigen und ehrgeizigen Dirigenten Heinz Sinniger, das erste Mal am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Montreux teil, wo sie den 2. Platz in der 4. Klasse erreichte.

Das Jahreskonzert **2007** konnte in der neu erstellten Mehrzweckhalle stattfinden, Gastsolist war der Engländer Nick Payne. Im gleichen Jahr wurde auch die Thaler Jugendband gegründet, in welcher auch einige Jungmusikanten der «Frohsinn» mitmachten. Die Freude war gross, als nach dem Sieg im Jahr 2005 der Verein den 3. Rang am Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen und mit dem Stück «Elgar Portrait» gar den 1. Rang in der 4. Klasse am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Montreux erreichte.

Am Regionalmusiktag **2008** in Mümliswil erspielte die «Frohsinn» in der Marschmusik mit dem Marsch Slaidburn den 2. Platz von 14 teilnehmenden Vereinen. Im Herbst begab sich die «Frohsinn» auf Vereinsreise nach Arosa. Schon zum dritten Mal nahm man auch in diesem Jahr am Brass Band Wettbewerb von Montreux teil und zum ersten Mal wagte man in der 3. Klasse anzutreten, mit mässigem Erfolg allerdings. Aber trotzdem, die einzigartige Atmosphäre im Auditorium Stravinsky und die Gewissheit, eine respektable und gute Leistung abgeben zu haben, konnten vieles wettmachen. Und Mitmachen kommt ja bekanntlich vor dem Rang.



Eidgenössisches Musikfest in St. Gallen 2011 unter der Direktion von Heinz Sinniger

Der Musiktag im Jahre **2009** in Winznau mit dem 1. Rang in der Marschmusik und einem vom Experten gut befundenen Vortrag des Stückes «Patterns» stimmte den Verein positiv auf das bevorstehende Kantonale Musikfest vom 27. Juni in Wolfwil ein. Dort erreichte die Brass Band «Frohsinn» den 11. Rang von 39 Plätzen in der Marschmusik, wurde in den Konzertstücken Sieger in der 3. Klasse und ergatterte somit den 4. Platz von 15 Vereinen auf der Gesamtrangliste. Dieser Erfolg erfüllte die «Frohsinn»-Mitglieder mit Stolz.

Als Einstimmung auf die Fussball-WM in Südafrika fand das Jahreskonzert **2010** unter dem Motto «Cup of life» statt. Der Mümliswiler Janik Kamber, U17-Nationalspieler, wurde als Gast eingeladen. Ein musikalischer Grossanlass fand in diesem Jahr nicht statt, aber eine gelungene Vereinsreise ins malerische Appenzellerland rundete das Jahr ab.

Im März **2011** wurde die neue Homepage der Brass Band «Frohsinn» realisiert. Das Jahreskonzert, unter anderem mit dem Stück «Gilberte de Courgenay», gesungen vom ad hoc «Frohsinn»-Chor sowie mit dem Hoch- und Deutschmeister Regimentsmarsch wussten das Publikum zu begeistern.

Nach 20 Jahren Unterbruch nahm die «Frohsinn» wieder einmal an einem Eidgenössischen Musikfest teil, und zwar in St. Gallen. In der 3. Klasse erreichte sie mit den Konzertstücken 172 von 200 möglichen Punkten und landete somit auf dem 4. Platz von 14 Vereinen. Mit dem Marsch «Jahrhundertklänge» von Stephan Jaeggi lag die «Frohsinn» im Mittelfeld. Im Herbst dieses recht erfolgreichen Jahres begab sie sich zum 4. und bis heute letzten Mal an den Brass Band Wettbewerb in Montreux, wo sie den 4. Platz in der 4. Klasse erspielte.

Das Jahreskonzert **2012** führte die «Frohsinn» gemeinsam mit dem Jodlerclub Passwang aus Mümliswil als Gastverein durch, was beim Publikum auf Anklang stiess. Sonntag, der 12. August war sicherlich auch ein einzigartiges Erlebnis für alle Musikantinnen und Musikanten, durfte die «Frohsinn» doch am Tag des Pferdes, dem Marché Concours de Saignelégier, am Festumzug teilnehmen. Nach 1970 war dies das zweite Mal, dass der Verein erwählt wurde, an diesem Grossanlass vor einem tausendfachen Publikum aufzuspielen. Eine erlebnisreiche und frohe Vereinsreise führte im gleichen Jahr noch ins urchige Emmental, auf die Spuren von Jeremias Gotthelf mit währschaftem Essen, Übernachtung auf der Lüderenalp und Versuchen im Hornussen.

An einem Samstagnachmittag im Frühjahr **2013** führte die «Frohsinn» zum ersten Mal den Anlass Kids for Brass in der Mehrzweckhalle durch. Ziel war es, Kinder und Jugendliche für das Musizieren zu begeistern und somit Nachwuchsförderung zu betreiben. Im weiteren Jahresverlauf umrahmte die «Frohsinn» den Festakt am Kantonalen Schwingfest, welches in Laupersdorf stattfand. Zum 100-jährigen Bestehen der Raiffeisenbank Balsthal versuchten sich viele Vereinsmitglieder in der Tennishalle im Moos im Servieren der Gäste und unterstützten so den Hauptsponsor, die Raiffeisenbank Balsthal-Laupersdorf, mit ihrem Dienst.



Die Brass Band «Frohsinn» umrahmt den Festakt am Kantonalen Schwingfest 2013 in Laupersdorf

Ebenfalls im selben Jahr startete die «Frohsinn» mit der Bildung einer sogenannten Bläserklasse an der Primarschule ein Pilotprojekt mit dem Ziel, nebst der Musikschule Schülerinnen und Schüler für die Musik zu begeistern. Der musikalische Höhepunkt des Jahres war aber sicher die Teilnahme an der OLMA in St. Gallen, wo die «Frohsinn» den Umzug musikalisch begleiten durfte.

Das Jahreskonzert im Frühling **2014** wurde zusammen mit dem Gastverein «La Perséverance de Grandval» bestritten und war ein einzigartiger und gelungener Anlass. Wegen der Terminkollision mit dem Brunnenfest, an welchem die «Frohsinn» seit Jahren ihre gesamte Schaffenskraft einsetzte und beteiligt war, nahm sie das erste Mal am Regionalmusiktag im Schwarzbubenland, und zwar in Büsserach, teil. Es war für alle ein Erlebnis, einen Musiktag in kleinerem, einfacherem und überschaubarerem Rahmen zu erleben, wie es früher auch in unserem Bezirksverband noch Sitte war. Zum Zvieri gab es – so wie in alten Zeiten – ganz einfach Wurst und Brot mit Bier. Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr war sicher auch die Teilnahme am Kantonalen Musikfest in Kriegstetten, wo die «Frohsinn» den 3. Rang in der 3. Klasse Brass Band erzielte. Im Herbst führte eine weitere erlebnisreiche Vereinsreise ins Bündnerland. Auch ein Novum bedeutete das Adventskonzert, welches die «Frohsinn» nicht nur in Laupersdorf abhielt, sondern als Gastverein des Musikvereins «La Perséverance de Grandval» in der Stadtkirche St. Germain in Moutier.

Im Jahreskonzert vom Frühling **2015** kam Wehmut auf, war dieser Anlass doch auch das Abschiedskonzert vom langjährigen, pflichtbewussten Direktor Heinz Sinniger. Vom Januar 2002 bis im April 2015 war Heinz Sinniger als kompetenter musikalischer Leiter und guter Kamerad unserem Verein vorgestanden. Er hatte es verstanden, die Brass Band mit steter Motivation und hartnäckiger Arbeit vorwärtszubringen. Unter seiner Dirigententätigkeit war die «Frohsinn» musikalisch äusserst aktiv und auch erfolgreich. So nahm sie unter Sinnigers Stabführung an zahlreichen Musikfesten und Grossanlässen teil, und zwar: dreimal am Blasmusikpreis in Deitingen, an drei Kantonalen Musikfesten, viermal am Brass Band Contest in Montreux, am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen, am Marché Concours de Saignelégier und am OLMA-Umzug in St. Gallen. An diesen insgesamt 13 Spezialanlässen erreichte die «Frohsinn» sogar dreimal den 1. Rang. Für all diese Verdienste wurde Heinz Sinniger zum Ehren-Dirigenten ernannt.



Die «Frohsinn» unter der neuen Direktion von Wolfgang Nussbaumer 2015



Als Nachfolgedirigent konnte **2015** glücklicherweise Wolfgang Nussbaumer, Berufsmusiker aus Mümliswil, gewonnen werden. Der erste Auftritt war am Regionalmusiktag in Balsthal, wo die «Frohsinn» zum ersten Mal Marschmusik auch auf Kommando mit dem Tambourmajor-Stock machte.

Eine gemütliche Familienwanderung rund um unser Dorf mit anschliessendem Grillabend diente der Geselligkeit und Kameradschaft. Wegen der Innenrenovation unserer Pfarrkirche fand das Adventskonzert ausnahmsweise in der Zimmerei Meier-Brunner statt. Das besondere Ambiente erwies sich als Erfolg und das Publikum erschien zahlreich.

Bereits im Sommer **2016** nahm die «Frohsinn» mit dem neuen Dirigenten am Eidgenössischen Musikfest in Montreux teil und im Herbst erfolgte eine CD-Aufnahme. Ebenfalls im gleichen Jahr wurde für Vereinsauftritte eine Softshell-Jacke in einheitlichem Schwarz angeschafft.

Am Regionalmusiktag **2017** in Oensingen durfte Fridolin Brunner als zweiter Musikant in der langjährigen Vereinsgeschichte für 60 Jahre musikalische Tätigkeit und Mitgliedschaft in der «Frohsinn» die wohlverdiente CISM-Medaille entgegennehmen. Im Herbst fand noch ein Frühschoppenkonzert im Loch Ness statt.

Am Regionalmusiktag **2018** in Mümliswil erzielte der Verein den 1. Rang bei der Parademusik. An der Gewerbeausstellung Thal musizierte er zusammen mit dem örtlichen Partnerverein Opus One Orchestra. Eine Herbstwanderung über den Oberen Passwang zur Hinteren Wasserfallen, ein musikalischer Brunch im Loch Ness und das obligate Adventskonzert rundeten das Vereinsjahr ab.

2019 nahm die «Frohsinn» am Ausserkantonalen Musikfest in Lenggenwil im Kanton St.Gallen teil und erzielte in der 3. Klasse einen guten Rang im Mittelfeld. Im September führte eine Vereinsreise ins nahe Elsass und im November unterhielt die «Frohsinn» die Gäste musikalisch beim Gala-Dinner im Loch Ness.



Ausserkantonales Musikfest in Lenggenwil, Kanton St. Gallen, 2019



Zum Abschluss der Fronleichnams-Prozession 2022 in flottem Schritt dorfabwärts

Das Vereinsleben **2020 und 2021** litt unter den Coronamassnahmen und die Vereinstätigkeit war stark eingeschränkt. Nebst mehreren Online-Proben fanden vereinzelt auch Proben mit dem nötigen Abstand unter freiem Himmel oder in der Abbundhalle der örtlichen Zimmerei statt. Im Herbst 2020 allerdings war eine Wanderung über die zweite Jurakette via Obere Tannmatt-Brunnersberg-Obere Wengi und im Herbst 2021 eine solche von Holderbank über die Schlosshöchi zur Blüemli matt möglich. Ebenfalls im Herbst 2021 konnte die «Frohsinn» einen Ehrenmitgliederabend im Pfarreisaal zum ersten Mal durchführen. Auch das Adventskonzert war ein gelungener Anlass mit einem äusserst zahlreichen und dankbaren Publikum.



Die «Frohsinn-Kids» am Adventskonzert 2022 unter der Leitung von Manuel Borer

2022 konnte dann wiederum in normalem und gewohntem Rahmen musiziert werden. Das Jahreskonzert im Frühling war allerdings leider auch das Abschiedskonzert unseres Dirigenten, der seine Anstellung auf Sommer gekündigt hatte. Die Brass Band «Frohsinn» zog sich nach 35 Jahren vom Brunnenfest zurück. Am Musiktag in Fulu bach erreichte die «Frohsinn» einen guten Rang in der Parademusik und konnte sich auch über einen sehr positiven Expertenbericht zum Wettstück freuen. Anton Brunner und Bruno Schaad durften für ihre 60-jährige Vereinstreue die seltene CISM-Medaille entgegennehmen. Ein Quartier- und Dorfständeli schloss das erste halbe Vereinsjahr und auch die 7-jährige erfolgreiche Direktionszeit von Wolfgang Nussbaumer ab.

Glücklicherweise konnte die «Frohsinn» für das zweite halbe Jahr Manuel Borer, Psychologe aus Oensingen, als sogenannten Projektdirigenten gewinnen. Er hat es ausserordentlich verstanden, die «Frohsinn» auf das Adventskonzert musikalisch vorzubereiten, so dass dieser Anlass zu einem wirklichen Erfolg wurde.

Ab Anfang Jahr 2023 steht nun Marco Zehnder, Gebäudewart aus Balsthal, der Brass Band «Frohsinn» als musikalischer Leiter vor. In mehreren Arbeitsgruppen bereitet sich die «Frohsinn» seit geraumer Zeit auf das Vereinsjubiläum vor und die Musikantinnen und Musikanten freuen sich jetzt schon auf ein würdiges und fulminantes Fest.



Die «Frohsinn»
unter dem
Projekt-Dirigenten
Manuel Borer 2022





DIRIGENTEN DER FROHSINN

1824 – 1839	Urs Josef Büttler
1839 – 1867	Jakob Müller
1867 – 1885	Niklaus Boner
1885 – 1902	Leo Boner
1902 – 1907	Lukas Boner
1907 – 1918	Arnold Probst
1918 – 1920	Xaver Boner
1920 – 1928	Alois Kremer
1929 – 1932	Josef Büttler
1932 – 1935	Fritz Müller
1935 – 1940	Josef Büttler
1940 – 1941	Hans Sommerhalder
1941 – 1942	Wilhelm Bader
1942 – 1946	Gottfried Eggenschwiler
1946 – 1948	Hans Sommerhalder
1948 – 1950	Paul Probst
1950 – 1959	Alois Grolimund
1959 – 1967	Josef Huber
1967 – 1977	Anton Krapf (Ehren-Dirigent)
1977 – 1980	Hans Heutschi
1980 – 1992	Peter Baumann (Ehren-Dirigent)
1992 – 1994	Philippe Emmenegger
1994 – 1997	Susanne Hutter
1997 – 2001	Stefan Brunner
2001 – 2002	Heinz Heiniger
2002 – 2015	Heinz Sinniger (Ehren-Dirigent)
2015 – 2022	Wolfgang Nussbaumer
2023 – heute	Marco Zehnder

PRÄSIDENTEN DER FROHSINN

Protokolle der Frohsinn werden erst ab 1867 geführt

1867 – 1870	Xaver Brunner
1870 – 1882	Ferdinand Boner
1882 – 1891	keine Protokolle vorhanden
1891 – 1903	Eduard Schwaller
1903 – 1909	Albert Brunner
1909 – 1911	Xaver Boner
1911 – 1928	Leo Schaad-Schaad (Ehren-Präsident)
1928 – 1929	Josef Probst-Stössel
1929 – 1932	Walter Dietschi-Studer
1932 – 1934	Leo Meier-Jeger
1934 – 1942	Louis Götschi-Marti
1942 – 1948	Andreas Kaufmann-Müller
1948 – 1950	Albin Probst-Marbet
1950 – 1959	Erwin Schaad-Probst
1959 – 1963	Lukas Schaad-Hafner
1963 – 1972	Beat Dietschi-Eggenschwiler (Ehren-Präsident)
1972 – 1973	Martin Bussmann-Brunner
1973 – 1979	Anton Brunner-Schmid
1979 – 1985	Konrad Brunner-Schaad (Ehren-Präsident)
1985 – 1989	Martin Brunner (Ehren-Präsident)
1989 – 1998	Roland Kamber-Brunner
1998 – 2003	Peter Dietschi

Wechsel zur Vereinsleitung mit Repräsentant und Koordinator

2003 – 2010	Martin Brunner & Simon Probst
2010 – 2018	Thomas Brunner & Martin Büttler
2019 – 2022	Martin Brunner & Martin Büttler
2022 – heute	Toni Rüegg, Karin Saner und Silvan Schaad

BESUCHTE MUSIKFESTE

1869	Kantonales Musikfest in Oensingen
1871	Musikfest in Hägendorf
1936	Kantonales Musikfest in Bärschwil, 2. Kategorie / 3. Rang
1938	Kantonales Musikfest in Willisau, 4. Klasse / 1. Rang
1947	Kantonales Musikfest in Balsthal, 4. Klasse / 2. Rang
1953	Eidgenössisches Musikfest in Freiburg, 4. Klasse / 2. Rang
1957	Eidgenössisches Musikfest in Zürich, 3. Klasse / 1. Rang
1965	Kantonales Musikfest in Olten, 2. Klasse / 1. Rang
1972	Bezirksmusikfest in Allmendingen, Deutschland
1975	Ausser-Kantonales Musikfest in Arth am See, 2. Klasse / 2. Rang
1980	Wettkonzert in Balzers, Liechtenstein
1981	Eidgenössisches Musikfest in Lausanne, 3. Klasse / 107 von 120 Punkten
1984	Kantonales Musikfest in Balsthal, 3. Klasse / 2. Rang
1986	Eidgenössisches Musikfest in Winterthur, 3. Klasse / 314 von 360 Punkten
1989	Kantonales Musikfest in Niedergösgen, 2. Klasse / 9. Rang
1991	Eidgenössisches Musikfest in Lugano, 2. Klasse / 305 von 360 Punkten
1995	Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen, Kategorie B / 1. Rang
1998	Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen, Kategorie B / 4. Rang
2000	Ausser-Kantonales Musikfest in Kriens
2002	Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen, Kategorie C / 2. Rang
2003	Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen, Kategorie B / 8. Rang (wegen geringer Anmeldungen wurde die Kat. C in die Kat. B integriert)
2004	Kantonales Musikfest in Langendorf, 3. Klasse BB / 3. Rang
2005	Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen, Kategorie C / 1. Rang
2006	Schweiz. BB Wettbewerb Montreux, 4. Klasse / 2. Rang
2007	Solothurner Blasmusikpreis in Deitingen, Kategorie C / 3. Rang
2007	Schweiz. BB Wettbewerb Montreux, 4. Klasse / 1. Rang
2008	Schweiz. BB Wettbewerb Montreux, 3. Klasse / 14. Rang
2009	Kantonales Musikfest in Wolfwil, 3. Klasse BB / 1. Rang
2011	Eidg. Musikfest in St.Gallen, 3. Klasse BB / 172 von 200 Punkten
2011	Schweiz. BB Wettbewerb Montreux, 4. Klasse / 4. Rang
2014	Kantonales Musikfest in Kriegstetten, 3. Klasse BB / 3. Rang
2016	Eidg. Musikfest in Montreux, 3. Klasse BB / 168.67 von 200 Punkten
2019	Ausser-Kantonales Musikfest in St. Gallen in Lenggenwil, 3. Klasse BB / 5. Rang

MITGLIEDER DER BRASS BAND FROHSINN

Stand Generalversammlung vom 21. Januar 2023

Bieli Heinz
Brunner Anton
Brunner Mario
Brunner Michael
Brunner Sibyll
Büttler Martin
Dietschi Peter
Flück Daniel
Flück Sandra
Fluri Stephan
Frei Peter
Herold Micha
Kamber Andreas
Kamber Marianne
Kamber Roland
Meister Patrick
Probst Jules
Roth Jana
Rüegg Toni
Saner Karin
Schaad Dagmar
Schaad Gabriel
Schaad Jael
Schaad Marco
Schaad Silvan
Schaad Urban
Schmid Anna
Strähl Dominic
Strähl Luca

EHRENMITGLIEDER DER BRASS BAND FROHSINN

Stand Generalversammlung vom 21. Januar 2023

Josef Bader-Brunner	Regina Füeg
Peter Bader-Straub	Martin Götschi
Peter Baumann-Eggenschwiler (Ehrendirigent)	Josef Götschi-Häfeli
Therese Baumann-Eggenschwiler	Robert Koch-Bläsi
Marianne Brönnimann-Büttler	Anton Krapf-Kneisl (Ehrendirigent)
Daniel Brunner	Regula Märki-Brunner
Elisabeth Brunner	Robert Meier-Lisser
Ruth & Heinz Brunner-Meister	Gerhard Meier-Probst
Martin Brunner (Ehrenpräsident)	Jasmin Müller-Dietschi
Marianne & Ruedi Brunner-Hafner	Bethli Müller-Flück
Johann Brunner-Otter	Christian Neun-Dietschi
Rosmarie & Fridolin Brunner-Schaad	Andrea & Simon Probst-Brunner
Konrad Brunner-Schaad (Ehrenpräsident)	Irene Probst-Bader
Vreni Brunner	Therese & Bruno Schaad-Müller
Edith Brunner-Schmid	Martin Schibler-Foditsch
August Burkhard-Lisser	Paul Schmid
Hedi & Hans Büttler-Schaad	Rudolf Schnyder-Rötheli
Greti & Jakob Eggenschwiler-Flück	Heinz Sinniger-Elsenberger (Ehrendirigent)
Dora & Anton Eggenschwiler-Hofstetter	Franz Vogt-Marti
Stefan Flück-Markmann	Dora & Niklaus Walser-Bachmann
Elisabeth & Niklaus Flück-Röösli	Thomas Wey

IMPRESSUM

Autorenteam:

Peter Dietschi †, Daniel Flück, Andreas Kamber, Gabriel Schaad

Fotoquellen:

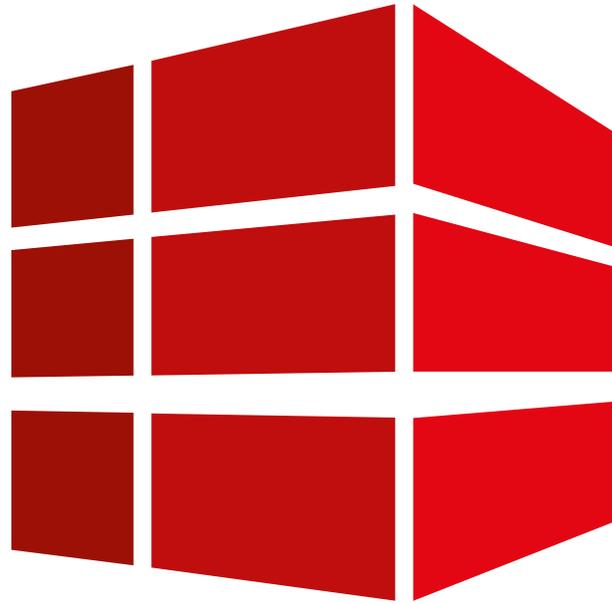
Wo nicht anders vermerkt, stammen die Fotos aus dem Archiv der «Frohsinn» Laupersdorf
Fotos Seiten 10, 12 unten, 22, 32, 38–41: Katrin Brunner, www.bild-schoen.net

Gestaltung:

Katrin Brunner, bild-schoen GmbH, Laupersdorf

Druck:

Grico-Druck AG, Welschenrohr



PLAN

MANUFAKTUR AG
Architektur & Bauleitung

Nordringstrasse 9

4702 Oensingen

Telefon 062 530 15 25

Mobile 079 552 19 80

info@planmanufaktur.ch

www.planmanufaktur.ch

**AUTOCENTER
BURKHARD AG**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Autocenter Burkhard AG | Leenrütimattweg 9 | 4704 Niederbipp | www.acb32.ch

100  **JAHRE**
HOBELWERK HOLZHANDEL
SCHÄRER HOLZ
Seit 1923

- Freundlich
- Kompetent
- Schnell



HOBELWAREN	TERRASSEN	INNENAUSBAU	PLATTEN
LEIMHOLZ	BRETTEN & LATTEN	HOLZWERKSTOFFE	DIENSTLEISTUNGEN



Schärer Holz AG | Bleienbachstrasse 60 | 4901 Langenthal
Tel.: +41 62 916 80 80 | Fax: +41 62 916 80 81
info@schaerer-holz.ch | www.schaerer-holz.ch

Nur die markierten Produkte tragen das Label Schweizer Holz



boner.sagaria gmbh

Metallbau | Schlosserei | Heizung | Sanitär

Wir bauen Heute für Morgen

-  **Geländer**
-  **Vordächer**
-  **Wintergärten**
-  **Glassysteme**
-  **Badezimmer**
-  **Heizungslösungen**

4712 Laupersdorf | 062 391 04 79 | 078 748 85 94
www.bonersagaria.ch | info@bonersagaria.ch

RAIFFEISEN

A photograph of a group of children in a school setting. In the foreground, two children's hands are raised and positioned to form a heart shape. The child on the left is wearing a grey sweater, and the child on the right is wearing a blue jacket. In the background, other children are visible, some looking towards the camera. The overall atmosphere is warm and positive.

Was **uns** ausmacht:
Engagement.

Wir unterstützen die Brass Band Frohsinn Laupersdorf seit über 15 Jahren.

Als Genossenschaftsbank unterstützen wir mehr als 50 Vereine und Institutionen in unserer Region.